



Sitzung vom

Mitgeteilt den

Protokoll Nr.

31. August 2021

1. September 2021

792/2021

Anfrage Tomaschett (Chur) betreffend

Wartezeiten bei der psychologischen und psychiatrischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen

Antwort der Regierung

Die deutliche Zunahme der Anmeldungen beziehungsweise Zuweisungen von Kindern und Jugendlichen seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie in der Grössenordnung von 20 bis 30 Prozent (genaue Zahlen dazu liegen nicht vor) stellt die Kinder- und Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) aber auch die selbstständig tätigen Fachpersonen im Bereich der Psychologie, Psychotherapie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie (FBPPKJ) vor grosse Herausforderungen. Die Wartezeit für ambulante Behandlungen hat nicht zuletzt aufgrund eines dramatischen Anstiegs der Fallzahlen im vergangenen Winter von ca. sechs bis acht auf acht bis zwölf Wochen zugenommen, wobei Notfälle, insbesondere von der Kinder- und Jugendpsychiatrie der PDGR, noch am gleichen Tag zu einer Konsultation eingeladen werden. Die Bündner Vereinigung für Psychotherapie weist darauf hin, dass der Zunahme der Nachfrage eine konstant gebliebene Anzahl an FBPPKJ gegenübersteht, wobei ein Teil altershalber vor der Aufgabe der Berufstätigkeit steht und Nachfolgerinnen und Nachfolger nur beschränkt in Aussicht stehen. Die selbstständig tätigen FBPPKJ sehen sich gemäss der Bündner Vereinigung für Psychotherapie aufgrund ihrer nicht ausreichenden Kapazitäten häufig gezwungen, Kinder und Jugendliche der Kinder- und Jugendpsychiatrie der PDGR zuzuweisen. Als Grund für den fehlenden Nachwuchs an selbstständig tätigen FBPPKJ sieht die Bündner Vereinigung für Psychotherapie insbesondere die deutlich unterdurchschnittliche Tarifierung ihrer Leistungen.

Zugenommen haben auch die Wartezeiten für stationäre Behandlungen, wenn auch deutlich nicht so stark wie im ambulanten Bereich. Sie können aktuell eine Woche bis zwei Monate betragen. Dies ist auch abhängig vom Ort der Behandlung. Kinder und Jugendliche, die einer Behandlung im geschlossenen Rahmen bedürfen, werden der Klinik Littenheid zugewiesen. Kinder und Jugendliche, die auf einer offenen Station behandelt werden können, können grundsätzlich im Kanton behandelt werden: Jugendliche ab zwölf Jahren in der Jugendstation der PDGR, Kinder bis zwölf Jahre je nach Diagnose in der Kinderklinik des Kantonsspitals Graubünden, wobei sie von der Kinder- und Jugendpsychiatrie der PDGR konsiliarisch betreut werden, ansonsten ebenfalls in der Klinik Littenheid. Notfälle von Jugendlichen, das heisst Fälle, bei denen eine Selbst- oder Fremdgefährdung vorliegt, werden, sofern medizinisch möglich, in der Notfallstation der Erwachsenenpsychiatrie im Waldhaus behandelt.

Bei den Wartezeiten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie handelt es sich um ein gesamtschweizerisches Problem, das nicht erst seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie besteht, sondern sich bereits in den Jahren zuvor akzentuiert hat. Durch die Corona-Pandemie wird das in Fachkreisen bekannte Problem vermehrt in der Öffentlichkeit thematisiert.

Zu Frage 1: Wartezeiten sind für die Behandlung von psychischen Erkrankungen grundsätzlich schlecht, da dadurch häufig die Symptomatik fortschreitet. Je früher und schneller eine Behandlung erfolgt, desto kürzer und erfolgreicher ist der Genesungsprozess, wobei es je nach Indikation unterschiedlich vertretbare Wartezeiten für eine ambulante oder stationäre therapeutische Behandlung gibt. Die eingehenden Anmeldungen werden entsprechend von Fachexperten der Kinder- und Jugendpsychiatrie nach Ausgangsszenarien, die die Dringlichkeit der Behandlung definieren, triagiert.

Zu Frage 2: Um die Wartezeiten im stationären Bereich für Jugendliche zu verkürzen, haben die PDGR beschlossen, bis zur Inbetriebnahme des Neubaus der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der PDGR (voraussichtlich zweites Quartal 2025) eine geschlossene Station mit fünf Betten für Jugendliche im Personalhaus der Klinik Waldhaus zu errichten. Dadurch kann die Behandlung von Notfällen von Jugendlichen räumlich vom Erwachsenenbereich getrennt werden. Als weitere Massnahme zur Verkürzung der Wartezeiten für ambulante Behandlungen haben die PDGR die Prozesse den aktuellen Gegebenheiten angepasst. So wurde, soweit vertretbar, die Behandlungsdauer laufender Therapien zugunsten der Behandlungsaufnahme neuer Anmeldungen verkürzt. Zudem wurden je zwei neue Stellen für Psychologinnen und Psychologen und für Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater geschaffen.

Die selbstständig tätigen FBPPKJ haben als Beitrag zur Bewältigung der Nachfrage teilweise ihre Arbeitspensen erhöht.

Der Kanton leistet im laufenden Jahr den PDGR für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen einen Beitrag von 3.1 Mio. Franken, davon 1.35 Mio. Franken für die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Regierung ist bereit, eine Erhöhung dieses Beitrags zu prüfen, sollte dieser Betrag zur Deckung der Aufwendungen der PDGR für die notwendigen gemeinwirtschaftlichen Leistungen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht ausreichen.

Zu Frage 3: Für die aktuellen Wartezeiten dürften im Wesentlichen die mit dem Andauern der Corona-Pandemie einhergehenden Einschränkungen gestiegenen psychischen Belastungen der Kinder und Jugendlichen verantwortlich sein, wobei es dazu noch keine aussagekräftigen Studien gibt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Anfrage Tomaschett (Chur) betreffend Wartezeiten bei der psychologischen und psychiatrischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen

Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen sowie seelischen oder psychosozialen Problemen stehen in Graubünden die ambulanten und stationären Angebote der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) sowie selbständige, ambulant tätige Psychologen und Psychiaterinnen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung. Die Auslastung der therapeutischen Angebote der KJP und der ambulanten Behandlungsstelle war bereits in den vergangenen Jahren sehr hoch. Mittlerweile kommt es tatsächlich regelmässig vor, dass Kinder, Jugendliche und deren Familien teils Monate auf einen Termin bei einer Therapeutin oder einem Therapeuten warten müssen.

Gerade Kinder und Jugendliche in komplexen gesundheitlichen und sozialen Problemlagen sind auf eine rasche professionelle Unterstützung angewiesen. Diese Probleme können durch Eltern, Lehrpersonen oder niederschwellige Angebote wie die Schulsozialarbeit oder die Jugendarbeit zwar festgestellt, jedoch nicht angemessen behandelt werden. Gerade für Kinder und Jugendliche sind Wartezeiten über eine dermassen lange Zeitspanne problematisch, da in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ein Monat eine sehr lange Dauer darstellt. Während dieser Wartezeit verschärfen sich die vorliegenden Probleme oftmals. Mit einer rechtzeitigen therapeutischen Behandlung wäre es in vielen Fällen möglich, Kinder und Jugendliche vor noch grösseren gesundheitlichen Problemen zu bewahren sowie Eskalationen, welche oftmals weitergehende Konsequenzen nach sich ziehen, vorzubeugen.

Der Kanton Graubünden ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden für sämtliche Anspruchsgruppen sichergestellt ist. Die aktuelle Situation im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychologie ist aber weder für die Therapeutin oder den Therapeuten noch für die Betroffenen oder interdisziplinäre zuweisende Stelle wie die Schule, SSA oder Jugendarbeit befriedigend. Um die aktuelle Situation zu verbessern, bedarf es deshalb genauer Abklärungen der momentanen Lage mit den involvierten Schnittstellenpartnern sowie daraus resultierende konkrete Handlungsschritte.

Aus diesem Grunde möchten die Unterzeichnenden von der Regierung wissen:

1. Wie die Regierung die Wartezeiten bei der KJP sowie bei den ambulanten selbständigen Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiatern einschätzt?
2. Wie jene besagten Wartezeiten verkürzt werden könnten und welchen Beitrag der Kanton dazu leisten kann?
3. Welche Gründe/Entwicklungen macht die Regierung für die aktuellen Wartezeiten verantwortlich?

Davos, 16. Juni 2021

Tomaschett (Chur), Hitz-Rusch, Gugelmann, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Buchli-Mannhart, Cantieni, Caviezel (Chur), Clalüna, Degiacomi, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Florin-Caluori, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hofmann, Holzinger-Loretz, Märchy-Caduff, Müller (Felsberg), Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Tomaschett-Berther (Trun), von Ballmoos, Weber, Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Bürgi-Büchel, Spadarotto, Stieger



Sesida dals

Communitgà il

Protocol nr.

31 d'avust 2021

1. da settember 2021

792/2021

Dumonda Tomaschett (Cuira)

concernent ils temps da spetga en connex cun il tractament psicologic e psichiatric d'uffants e da giuvenils

Resposta da la Regenza

L'augment considerabel d'annunzias respectivamain d'attribuziuns d'uffants e da giuvenils en la dimensiun da 20 fin 30 pertschient (cifras exactas en chaussa na datti betg) dapi l'erupziun da la pandemia dal coronavirus chaschunan grondas sfidas per la psichiatria d'uffants e da giuvenils dals Servetschs psichiatrics dal Grischun (SPGR), ma er per las persunas spezialisadas che lavuran independentamain en il sector da la psicologia, da la psicoterapia sco er da la psichiatria d'uffants e da giuvenils.

Il temp da spetga per tractaments ambulants è s'augmentà l'enviern passà – betg sco ultim pervia da l'augment dramatic dals dumbers da cas – da circa 6 fin 8 ad 8 fin 12 emnas. Cas d'urgenza, en spezial tals da la psichiatria d'uffants e da giuvenils dals SPGR, vegnan però envidads anc il medem di ad ina consultaziun. L'Associaziun grischuna da psicoterapia renviescha al fatg che d'ina vart s'augmenta la dumonda e da l'autra vart resta constant il dumber da persunas spezialisadas che lavuran independentamain en il sector da la psicologia, da la psicoterapia sco er da la psichiatria d'uffants e da giuvenils. Ina part da quellas terminescha l'activitad professiunala pervia da la vegliadetgna ed igl è en vista mo in dumber limità da successuras e successurs. Tenor l'Associaziun grischuna da psicoterapia èn las persunas spezialisadas che lavuran independentamain en il sector da la psicologia, da la psicoterapia sco er da la psichiatria d'uffants e da giuvenils savens sfurzadas – perquai ch'ellas n'han betg avunda capacitads – d'attribuir uffants e giuvenils a la psichiatria d'uffants e da giuvenils dals SPGR. Sco motiv per la mancanza da la generaziun giuvna da persunas spezialisadas che lavuran independentamain en il sector da la psicologia, da la psicoterapia sco er da la psichiatria d'uffants e da giuvenils vesa l'Associaziun grischuna da psicoterapia en spezial la tariffaziun da lur prestaziuns cleramain sut la media.

S'augmentà è er il temp da spetga per tractaments staziunars, dentant betg uschè ferm sco en il sector ambulants. Actualmain po el importar 1 emna fin 2 mais. El dependa er dal lieu dal tractament. Uffants e giuvenils che basegnan in tractament en in rom serrà, vegnan attribuids a la clinica Littenheid. Uffants e giuvenils che pon vegnir tractads sin ina staziun averta, pon da princip restar en il chantun: giuvenils a partir da 12 onns en la staziun da giuvenils dals SPGR, uffants fin 12 onns tut tenor la diagnosa en la clinica d'uffants da l'Ospital chantunal dal Grischun, nua ch'els vegnan assistids en moda consiliara da la psichiatria d'uffants e da giuvenils dals SPGR, uschiglio medemamain en la clinica Littenheid. Cas d'urgenza da giuvenils, quai vul dir cas, nua ch'igl exista ina periclitaziun da sasez u d'autras persunas,

vegnan tractads – sche pussaivel ord vista medicinala – en la staziun d'urgenza da la psichiatria da personas creschidas en il Waldhaus.

Il problem cun il temp da spetga en la psichiatria d'uffants e da giuvenils exista en tut la Svizra e betg pir dapi l'erupziun da la pandemia dal coronavirus, mabain è s'accentuà gia ils onns avant la pandemia. Tras la pandemia dal coronavirus vegn il problem ch'è enconuschent en ils circuls spezialisads tematisà pli savens en la publicitad.

Tar la dumonda 1: Temps da spetga èn da princip nauschs per il tractament da mal-sognas psichicas, perquai che la sintomatica progredescha savens uschia. Pli baud e pli svelt ch'il tractament ha lieu, e pli curt ch'il process da guariziun è e dapli success ch'el ha. Tut tenor l'indicaziun èn dentant differents temps da spetga giustifitgabels per in tractament terapeutich ambulant u staziunar. Las annunzias che entran veggnan zavradas correspundentamain d'expertas ed experts da la psichiatria d'uffants e da giuvenils tenor ils scenaris da partenza, che defineschan l'urgenza d'in tractament.

Tar la dumonda 2: Per reducir ils temps da spetga per giuvenils en il sector staziunar han ils SPGR decidì d'installar ina staziun serrada cun tschintg letgs per giuvenils en la chasa da persunal da la clinica Waldhaus, fin che l'edifizi nov da la clinica per psichiatria d'uffants e da giuvenils dals SPGR vegn avert (previsiblamain il segund quartal da l'onn 2025). Uschia po il tractament da cas d'urgenza da giuvenils vegnir separà spazialmain dal sector da personas creschidas. Sco ulteriura mesira per reducir ils temps da spetga per tractaments ambulants han ils SPGR adattà il process a las relaziuns actualas. Tant sco giustifitgabel è la durada da terapias currentas vegnida reducida per pudair cumenzar tractaments da novs cas annunziads. Ultra da quai èn vegnidas stgaffidas mintgamai duas novas plazzas per psicologas e psicologs sco er per psichiatras e psichiaters d'uffants e da giuvenils.

Sco contribuziun per dumagnar la dumonda han las personas spezialisadas che lavuran independentamain en il sector da la psicologia, da la psicoterapia sco er da la psichiatria d'uffants e da giuvenils augmentà per part lur pensums da lavur.

L'onn current paga il chantun als SPGR ina contribuziun da 3,1 milliuns francs per prestaziuns d'utilitad publica, da quels èn 1,35 milliuns francs per la psichiatria d'uffants e da giuvenils. La Regenza è pronta d'examinar l'augment da questa contribuziun, sche quest import na bastass betg per cuvrir ils custs dals SPGR per las prestaziuns d'utilitad publica ch'èn necessarias en la psichiatria d'uffants e da giuvenils.

Tar la dumonda 3: Per ils temps da spetga actuals dastgassan esser responsablas essenzialmain las grevazzas psichicas dals uffants e dals giuvenils, che resultan da las restricziuns pervia da la pandemia dal coronavirus che dura anc vinavant. En quest connex na datti dentant anc nagins studis expressivs.



En num da la Regenza

Il president:

Il cancellier:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Dumonda Tomaschett (Cuira) concernent ils temps da spetga en connex cun il tractament psicologic e psichiatric d'uffants e da giuvenils

Per uffants e per giuvenils cun malsognas psychicas e cun problems psicosocials stattan a disposiziun en il Grischun las purschidas ambulantas e staziunaras da la psichiatria d'uffants e da giuvenils (PUG) sco er psicologs e psichiatrias che lavuran ambulantamain cun uffants e cun giuvenils. Las purschidas terapeuticas da la PUG e dal post da tractament ambulante èn stadas occupadas gia fitg ferm ils onns passads. En il fratemp èsi propi regularmain il cas, che uffants e giuvenils sco er lur famiglias ston spetgar per part plirs mais, fin ch'els survegnan in termin tar ina terapeuta u tar in terapeut.

Gist uffants e giuvenils en situaziuns problematicas e complexas da sanadad e socialas dovran in sustegn svelto e professunal. Ils geniturs, las persunas d'instrucziun u las purschidas simplas sco la lavur sociala da scola u la lavur cun giuvenils pon bain constatar problems, ma betg tractar quels en moda adattada. Gist per uffants e per giuvenils èn temps da spetga d'ina durada uschè lunga problematica, perquai ch'in mais è fitg lung en il mund real dals uffants e dals giuvenils. Durant quest temp da spetga d'aventan ils problems avant maun savens pli acuts. En blers cas permettess in tractament terapeutico a temp da preservar uffants e giuvenils da problems da sanadad anc pli gronds sco er d'evitar escalaziuns che han savens ulteriuras consequenzas.

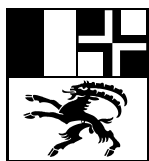
Il chantun Grischun è obligà da procurar ch'il provediment da la sanadad en il chantun Grischun saja garantì per tut las gruppas en mira. La situaziun actuala en il sector da la psichiatria e da la psicologia d'uffants e da giuvenils na satisfà dentant ni per la terapeuta u il terapeut ni per las persunas pertutgadas u il post interdisciplinar assegnant sco la scola, la lavur sociala da scola u la lavur cun giuvenils. Per megliar la situaziun actuala ston pia vegnir fatgs scleriments detagliads da la situaziun mumentana cun ils partenaris da contact involvids sco er fixads pass d'agid concrets respectivs.

Perquai vulessan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders savair da la Regenza:

1. Co valitescha la Regenza ils temps da spetga tar la PUG sco er tar las psichiatrias ed ils psichiaters independents che lavuran ambulantamain cun uffants e cun giuvenils?
2. Co pudessan quests temps da spetga menziunads vegnir scursanids e tge contribuziun pudess il chantun prestar en chaussa?
3. Tge motivs/svilups èn tenor la Regenza responsabels per ils temps da spetga actuals?

Tavau, ils 16 da zercladur 2021

Tomaschett (Cuira), Hitz-Rusch, Gugelmann, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Buchli-Mannhart, Cantieni, Caviezel (Cuira), Clalüna, Degiacomi, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Florin-Caluori, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hofmann, Holzinger-Loretz, Märchy-Caduff, Müller (Favugn), Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Tomaschett-Berther (Trun), von Ballmoos, Weber, Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Bürgi-Büchel, Spadarotto, Stieger



Seduta del

Comunicata il

Protocollo n.

31 agosto 2021

1° settembre 2021

792/2021

Interpellanza Tomaschett (Coira) concernente

i tempi di attesa per i trattamenti psicologici e psichiatrici di bambini e adolescenti

Risposta del Governo

Il netto aumento delle notifiche e delle assegnazioni di bambini e adolescenti dallo scoppio della pandemia di coronavirus nell'ordine del 20-30 per cento (non sono disponibili cifre precise) pone davanti a grandi sfide la psichiatria infantile e giovanile dei Servizi psichiatrici dei Grigioni (SPGR), ma anche gli specialisti a titolo indipendente attivi nel settore della psicologia, della psicoterapia nonché della psichiatria infantile e giovanile (di seguito: specialisti).

I tempi di attesa per trattamenti ambulatoriali sono aumentati da circa sei/otto settimane a otto/dodici settimane, non da ultimo a seguito del drammatico aumento del numero di casi dello scorso inverno; tuttavia in casi di emergenza gli interessati vengono invitati a un consulto il giorno stesso, in particolare per quanto riguarda la psichiatria infantile e giovanile dei SPGR. L'Associazione grigione di psicoterapia richiama l'attenzione sul fatto che all'aumento della domanda fa fronte un numero di specialisti rimasto costante, nonostante alcuni di loro stiano per abbandonare la professione a causa dell'età e si prospettano successori solo in numero limitato. Secondo l'Associazione grigione di psicoterapia gli specialisti indipendenti, a seguito delle loro risorse insufficienti, si trovano spesso costretti ad assegnare bambini e adolescenti al reparto di psichiatria infantile e giovanile dei SPGR. Secondo l'Associazione grigione di psicoterapia, la mancanza di nuove leve di specialisti indipendenti è da ricondurre alle tariffe nettamente inferiori alla media che essi percepiscono per le loro prestazioni.

Sono aumentati pure i tempi di attesa per i trattamenti stazionari, anche se non nella misura del reparto ambulatoriale. Attualmente tali tempi di attesa variano da una settimana a due mesi. Ciò dipende anche dal luogo del trattamento. I bambini e gli adolescenti che necessitano di un trattamento in un ambiente chiuso vengono assegnati alla clinica Littenheid. In linea di principio i bambini e gli adolescenti che possono essere curati in una stazione aperta possono essere seguiti nel Cantone: gli adolescenti a partire dai dodici anni nel reparto degli adolescenti dei SPGR, i bambini fino ai dodici anni, a seconda della diagnosi, nella clinica pediatrica dell'Ospedale cantonale dei Grigioni, dove vengono sostenuti con attività di consulenza della psichiatria infantile e giovanile degli SPGR, altrimenti nella clinica Littenheid. Se possibile dal punto di vista medico, i casi di emergenza che riguardano adolescenti, ossia i casi in cui vi è una minaccia per sé stessi o per gli altri, vengono trattati al pronto soccorso della psichiatria per adulti della clinica Waldhaus.

I tempi di attesa nel settore della psichiatria infantile e giovanile rappresentano un problema nazionale che non è nato dallo scoppio della pandemia di coronavirus, bensì si era già accentuato negli anni precedenti. A seguito della pandemia di coronavirus il problema già noto agli specialisti è diventato sempre di più di dominio pubblico.

In merito alla domanda 1: in linea di principio i tempi di attesa rappresentano uno svantaggio per il trattamento di malattie psichiche, perché spesso causano il progredire dei sintomi. Quanto prima e più rapidamente avviene un trattamento, tanto più breve e riuscito è il processo di guarigione; tuttavia a seconda dell'indicazione vi sono tempi di attesa giustificabili per un trattamento terapeutico ambulatoriale o stazionario. Le notifiche vengono gestite di conseguenza da esperti della psichiatria infantile e giovanile sulla base dei possibili scenari iniziali che definiscono l'urgenza del trattamento.

In merito alla domanda 2: al fine di accorciare i tempi di attesa per gli adolescenti nel reparto stazionario, i SPGR hanno deciso di allestire una stazione chiusa con cinque letti per adolescenti nella casa per il personale della clinica Waldhaus, in vista della messa in esercizio del nuovo edificio della clinica per psichiatria infantile e giovanile dei SPGR (prevista per il secondo trimestre del 2025). In questo modo è possibile separare fisicamente il trattamento dei casi di emergenza che riguardano adolescenti da quelli che riguardano adulti. I SPGR hanno adeguato i processi alle condizioni attuali quale ulteriore misura volta ad accorciare i tempi di attesa per trattamenti ambulatoriali. In questo modo, per quanto fattibile, la durata del trattamento di terapie in corso è stata accorciata affinché sia possibile iniziare il trattamento di nuove persone annunciate. Inoltre sono stati creati due nuovi impieghi per psicologi e per psichiatri per bambini e adolescenti.

Gli specialisti indipendenti hanno in parte aumentato il loro volume di lavoro per contribuire a far fronte alla domanda.

Nell'anno in corso il Cantone ha concesso ai SPGR un contributo pari a 3,1 milioni di franchi per le prestazioni generali, di cui 1,35 milioni di franchi per la psichiatria infantile e giovanile. Il Governo è disposto a valutare l'aumento di tale contributo, se quest'ultimo non dovesse essere sufficiente per coprire le spese dei SPGR per prestazioni generali necessarie nel settore della psichiatria infantile e giovanile.

In merito alla domanda 3: gli attuali tempi di attesa dovrebbero essere causati sostanzialmente dalle sollecitazioni psichiche dei bambini e degli adolescenti associate alle restrizioni in vigore in seguito alla persistenza della pandemia di coronavirus, anche se non vi sono ancora studi significativi in merito.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Tomaschett (Coira) concernente i tempi di attesa per i trattamenti psicologici e psichiatrici di bambini e adolescenti

Nel Cantone dei Grigioni i bambini e gli adolescenti con malattie psichiche e disturbi mentali o psicosociali hanno accesso ai servizi ambulatoriali e stazionari della psichiatria infantile e giovanile (KJP) nonché a psicologi e psichiatri indipendenti attivi in ambulatori. Le offerte terapeutiche della KJP e del luogo di trattamento ambulatoriale sono già state molto richieste negli anni scorsi. Oggi succede davvero spesso che i bambini, gli adolescenti e le loro famiglie debbano a volte aspettare mesi per ottenere un appuntamento da un terapeuta.

Proprio i bambini e gli adolescenti con problematiche di salute e sociali complesse dipendono da un rapido sostegno professionale. Genitori, insegnanti oppure offerte a bassa soglia come offerte del lavoro sociale scolastico o di attività giovanili sono in grado di identificare questi problemi, tuttavia non sono in grado di trattarli in modo adeguato. I tempi di attesa così lunghi sono problematici in particolare per bambini e adolescenti, poiché per loro un mese può sembrare molto lungo. Spesso durante questo tempo di attesa i problemi presenti si accentuano. Con un trattamento terapeutico tempestivo, in molti casi sarebbe possibile risparmiare ai bambini e agli adolescenti problemi di salute ancora più gravi nonché prevenire le escalation, che spesso hanno conseguenze di vasta portata.

Il Cantone dei Grigioni è obbligato a garantire l'assistenza sanitaria per tutti i gruppi interessati nel Cantone. Tuttavia la situazione attuale nell'ambito della psichiatria e psicologia infantile e giovanile è insoddisfacente sia per i terapeuti sia per gli interessati o per i servizi interdisciplinari collocanti come la scuola, l'ASS o le attività giovanili. Al fine di migliorare la situazione odierna è quindi necessario chiarire nel dettaglio la situazione attuale con i partner di interfaccia coinvolti nonché attuare fasi operative concrete.

Per questo motivo le firmatarie e i firmatari desiderano sapere dal Governo:

1. Come valuta il Governo i tempi di attesa della KJP nonché degli psichiatri per bambini e adolescenti ambulatoriali e indipendenti?
2. Come si potrebbero ridurre questi tempi d'attesa e quale contributo può fornire il Cantone in questo senso?
3. Secondo il Governo quali sono i motivi/gli sviluppi responsabili degli attuali tempi di attesa?

Davos, 16 giugno 2021

Tomaschett (Coira), Hitz-Rusch, Gugelmann, Atanes, Baselgia-Brunner, Bettinaglio, Buchli-Mannhart, Cantieni, Caviezel (Coira), Clalüna, Degiacomi, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Ellemunter, Florin-Caluori, Hardegger, Hartmann-Conrad, Hofmann, Holzinger-Loretz, Märchy-Caduff, Müller (Felsberg), Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Rutishauser, Schwärzel, Stiffler, Thomann-Frank, Tomaschett-Berther (Trun), von Ballmoos, Weber, Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Bürgi-Büchel, Spadarotto, Stieger